

RETO PULFER «FACHZUSTAND»

1.6.-18.8.2024

Reto Pulfer (*1981 in Bern/CH) verwandelt Architekturen. Mittels selbstgenähter Zelte, umgenutzter Bettlaken und gefärbter Leintücher dichtet der in Arlesheim/CH aufgewachsene Künstler die Räume der Kunst Halle Sankt Gallen um. In seinem Kosmos begegnen uns Kurumina, Theazea, Regenwürmer-schlangen und belebte Brennnesselblätter, die die filigranen Details der Stoffbahnen bevölkern. Schon immer Autodidakt, arbeitet Reto Pulfer mit vielfältigen Textiltechniken, mit Performance, Malerei, Sound, Gärtnerei, Worten und Text. So erzählt er nicht nur Geschichten, sondern lädt uns ein, in wandelbare Zustände einzutauchen.

Jede seiner raumgreifenden Installationen verkörpert einen anderen *Zustand*: zum Einen, weil jeder Aufbau anders hängt und fällt, und Pulfer es nicht scheut, Bestandteile alter Arbeiten zu neuen Werken zusammenzuknüpfen; zum Anderen, weil seine textilen Umgebungen und Performances psychologische Räume öffnen, die uns *in einen Zustand* versetzen. Die Schaffenswelt von Reto Pulfer gleicht einem Rhizom, immer in Veränderung und in sich verflochten.

Kurumina schreibt auf (Theaceas Traum) [Saalplan 1] verhängt den Eintritt in die Ausstellung. Das sandige Gelb stammt von der Kurkumawurzel, die seit Jahrtausenden zum Färben von Stoffen verwendet wird. Ursprünglich im Basler Stadtraum ausgestellt, ist das segelhaftes Werk an den Rändern durch Wind und Wetter zerrissen. Inmitten von Pflanzenfarbflecken leuchten uns verschiedene Details entgegen: kryptische Nummern in schwarzem Filzstift markieren die grösste Stoffbahn als industriellen Restposten, ein dunkelblauer Streifen weist auf japanische Leinenproduktion hin. Verblichene Zeilen in eiliger Handschrift zeugen von dem prozessualen Umgang, den Reto Pulfer mit seinen Stoffen pflegt: Er trägt sie aus Brockenhäusern zusammen, kauft sie online oder erbt sie von seiner Familie, benutzt sie für Tagebucheinträge und Ideenskizzen, färbt und verwäscht und verwendet sie neu.

Kurumina, Theazea und Gina sind dabei Protagonistinnen, die immer wieder vorkommen. In *Kuruminas kurkuma-gelben Mulltücher (Theaceaes Traum)* [2] mischen sich alte Hemden in die Laken und Tücher. Ein Kopfkissenbezug aus Polyesterstoff trägt einen altägyptisch anmutenden Hieroglyphenprint. Vage angedeutete Kringel sowie eine geisterartige Strichsilhouette aus blauer Tusche erzählen von Theazea, dem Teeinsekt, die mit ihren sechs Armen Tee in Tässchen giesst. Gemeinsam mit Kurumina und anderen Figuren gehört sie zur fantastischen Kosmologie von Reto Pulfer, die sich durch viele seiner Arbeiten und mehrere Medien zieht – ob in Stoff, als Roman, durch Webarbeiten oder auf digital entworfenen Jacquard-Bändern.

Ein solches liegt am Fuss der Arbeit *Der Himmel im Blau des Halbtoten* [3]. Auf einem Meter Länge und in sieben Farbenen spulen sich hier Mikrogeschichten und Zitate ab, die aus der 2020 erschienenen Erzählung *Gina. Ein zuständiger Roman* stammen. Blau ist eine Farbe, die Reto Pulfer schon lange begleitet: als Farbe des Himmels, des Wassers, des Unbewussten, der Tiefe, als Farbfrequenz der Nacht, aber auch durch das Pigmentpulver der Indigo-Pflanze, dessen synthetische Herstellung in Deutschland 1878 Chemiegeschichte schrieb.

So ist auch der *Pfeil* [4] stellenweise in Indigo getaucht. Das kammerartige Zelt, das leise von der Decke hängt, hat Reto Pulfer speziell für diese Ausstellung angefertigt. Es besteht aus billigen Polyestervorhängen, die als Massenware an die traditionelle St.Galler Stickerei erinnern. Ihre Durchlässigkeit lässt Sichtachsen auf die Gesamtkomposition im Ausstellungsraum zu, in welchem die grossformatigen Arbeiten eine Art italienische Piazza bilden – in deren Mittelpunkt die Webarbeit *Form, Fachzustand* [5] hängt. Architektur-historische Bezüge bilden eine zentrale Inspirationsquelle für Pulfer. Ähnlich wie in der chinesischen Gartenarchitektur, in Freskenmalereien adeliger Renaissancewohnungen, ägyptischen Grabkammern oder barocken Grotteninszenierungen bewegen sich seine Werke zwischen Architektur und Malerei.

Der *Tunnel* [6], eine spezifisch für die Kunst Halle konzipierte Arbeit aus Käseleinen, führt von diesem zentralen Platz in den nächsten Raum. Während der halbdurchsichtige Stoff in der Käseherstellung Molke von Käsebruch trennt, wird er hier in zwei 15 Meter langen und 5 Meter breiten Bahnen in einen neuen Zustand gebracht – und wird sicherlich noch manche Weiterverwendung finden.

Am anderen Ende des Tunnels wirken zwei zeltartige Arbeiten und drei Wandarbeiten aufeinander. *Livingthing* [7] formt einen Zufluchtsort aus alten Kleidern und Stoffen, die Reto Pulfer mit Walnuss, Holunder und Goldrute gefärbt hat. Das zelthafte Gebilde hängt an selbst entworfenen Flechtleinen, Jacquard-Bändeln und handgewebten Bändern. Wie auch die Arbeiten im ersten Raum hört das Werk nicht bei den vernähten Flächen auf: Ihre Aufhängung ist für den Künstler genauso von Bedeutung. Die Bänder und Aussenseiten von *Livingthing* zitieren Stellen aus dem Roman *Gina* (2022 auf Englisch übersetzt). «Ich bin es müde, klangliche Reinheit zu proben», beklagt sich dort die Katze Majoran. Dies nimmt Pulfer zum Anlass, mit Kugelschreiber über das grundlegende Wesen der Kunst nachzudenken: «Ist es verständlich? Ist es käuflich? Ist es handgemacht? Ist es professionell? Ist es leserlich?»

Auch die Wandarbeit *Plot* [8] enthält eine ganze Erzählung. «Aus dem Loch geflogen kommt / kommt eine Geschichte / ein Abendteuer / aus Clonen / alle gleich». Es geht um Realität und Simulation: Ein sich immer wieder verwandelndes Wesen wandelt von Simulation zu Simulation, um zur wahren Realitätsebene zu finden. Die skizzierte Handlung dreht sich durch eine Landkarte, die mit Jeansnähten und Stofflinien angedeutet und von maschinell gestickten Planetenelementen gesäumt ist.

Die Linien scheinen sich auf der daneben hängenden, fragilen Arbeit *Simulat* [9] fortzuziehen. In einer ähnlichen Befragung unserer Realität arbeitet Pulfer hier mit leichten, transparenten, luftigen Stoffen aus Nachthemden, die mit Kurven und Krümmungen räumlich zusammengenäht sind. In der Mitte kontrastieren sie mit schweren, groben und pflanzengefärbten Stoffen, bevor sie wieder in Seide, Spitze und Chiffon übergehen. An einer Stelle finden sich zwei Regenwürmer in Jacquard-Gewebe. Diese Motive zeichnet der Künstler digital und pixelbasiert, wobei jedes Pixel einer gewebten Masche entspricht. So, wie Textil- und Digitalgeschichte miteinander verstrickt sind, gehen auch für den Autodidakten diverse Disziplinen und Wissensformen Hand in Hand.

Davon zeugt die theoretische und oft auch humorvolle Auseinandersetzung mit Ornamenten, die im Werk *Sonnen/Sterne* [10] angedeutet und in der Wandarbeit *Verungimpflichen* [11] in ein ganzes System übersetzt wird. Den Schlüssel zu diesem liefert eine Notation aus immer wieder anders gedrehten Schnörkeln auf der rechten Bildhälfte. Diesen Prinzipien folgend ranken sich Nesselschlangen um jeweils vier Symmetrieachsen. Die Bildfläche wird von einem Fries mal lächelnder, mal trauriger, mal verliebter, mal empörter Brennnesselblätter gerahmt, die einer eigenen ornamentalen Ordnung folgen. Dass zu jeder Ordnung auch die Unordnung gehört, muss ein farbloses Blatt am unteren Rand feststellen: «Ich bin außerhalb eines Musters!» erschrickt es in einer Sprechblase.

Die Ornamente, Codes, Metonyme und Motive von Reto Pulfer kulminieren in einer Gesamtkomposition in der Mitte der Kunst Halle. Wir betreten einen unfertigen *Zustand*: noch unbearbeitete Stoffe, ein halbfertiges Jacquard-Werk und mögliche Details liegen am Boden, auf ihren Einsatz gespannt. Eine angefangene Webarbeit zieht sich durch den Raum und verwandelt diesen in einen Webstuhl. In die von Wand zu Wand gespannten Bänder flechten sich roh aufgenommene e-Gitarrenklänge des Künstlers. Ein Instrumentobjekt verdichtet, worauf Reto Pulfer hier anspielt: die Spannung, ohne welche Saiten keine Töne, Webrahmen keine Webereien (und Künstler*innen keine Kunst) hervorbringen würden.

Die Spannung ist es ebenfalls, die das titelgebende *Webfach* erzeugt: der kleine Leerraum, der im Webprozess entsteht, wenn die Kettfäden angehoben werden, um den Schussfaden quer einzuziehen. Das *Fach* geht aber auch darüber hinaus. So ufert die *fachübergreifende* Neugierde des Reto Pulfer, Autodidakt und nicht *Fachexperte*, über das *Fachwerk* des 120 Jahre alten Lagerhauses hinaus und widmet Brennnesselgewächsen, Calendulapflanzen, Cosmea und Borretsch im Hinterhof ein kleines Habitat [21]. Vielleicht treffen wir sie auch hier, die Protagonistinnen des *Nettle Poem* [19]:

wir sind die sieben Weisen und ich heiß' Kurumina
die anderen sind Caps, Thea, Majoran, Thymus und Dschina
in der Dämmerung sind die sechs Weisen am Munkeln
wann wird die Siebte herbeifunkeln?

VERANSTALTUNGS- UND VERMITTLUNGSPROGRAMM

PRESSE PREVIEW

Vor Ort: Freitag, 31. Mai 2024, 10 Uhr
Digital: Freitag, 31. Mai 2024, 11 Uhr
Zoom-Link per Anmeldung an
kiolbassa@k9000.ch

ERÖFFNUNG

Freitag, 31. Mai 2024, 18 Uhr
Mit Performance von Reto Pulfer, 19 Uhr

EINFÜHRUNG FÜR LEHRPERSONEN

Vor Ort: Dienstag, 4. Juni 2024, 18 Uhr
Digital: Donnerstag, 6. Juni 2024,
19 Uhr bis 19.30 Uhr

FÜHRUNG AM DIENSTAG

Dienstag, 4. Juni 2024, 18 Uhr

MALNACHMITTAG FÜR KINDER

Mittwoch, 12. Juni 2024, 14.15 Uhr
Anmeldung an info@k9000.ch

KUNST-HÄPPCHEN

Donnerstag, 27. Juni 2024, 12.30 Uhr
Kurze Führung und kleiner Imbiss
Kosten: CHF 10/Mitglieder CHF 7
Keine Anmeldung erforderlich

SOMMERFEST

Samstag, 6. Juli 2024, 18 Uhr
Mit Performances von Reto Pulfer und
weiteren Gästen

KUNST ÜBER MITTAG

Donnerstag, 15. August 2024, 12 Uhr
Führung mit anschliessendem Mittagessen
Kosten: CHF 25/Mitglieder CHF 22
Anmeldung an rsvp@k9000.ch

FINISSAGE

Sonntag, 18. August 2024, 15 Uhr
Führung mit anschliessendem Konzert von
Puder (Barbara Pulfer und Reto Pulfer)

WORKSHOPS FÜR SCHULKLASSEN

Vom 5. Juni bis 4. Juli 2024 bieten wir
Workshops in der Ausstellung an. Mehr
Informationen unter www.k9000.ch.

PRESSE

Hochauflösendes Bildmaterial finden Sie
im Pressekit auf unserer Website unter
dem Menüpunkt Info/Presse. Bei Fragen
wenden Sie sich gerne an Giovanni
Carmine carmine@k9000.ch oder Barbara
Kiolbassa kiolbassa@k9000.ch

RETO PULFER (*1981 in Bern/CH) ist in Arlesheim, Basel/CH
aufgewachsen und lebt sowie arbeitet derzeit in Angermünde/DE.
Einzelausstellungen (Auswahl): «Hüllen Zustand», Studio Mondial,
Berlin/DE (2023); «Livingthings», Hollybush Gardens, London/UK
(2022); «Blitzzustand», KunstHausPotsdam, Berlin/DE (2022);
«Gegenwartsgewächse», Fundaziun Nairs, Scuol/CH (2020); «Ein Nebel
aus Prä-Adamitischen Sternensprossen», AWHRHAR, Los Angeles,
California/USA (2019); «Dehydrierte Landschaft», Centre d'Art
Contemporain, Genf/CH (2015). Gruppenausstellungen (Auswahl): Art
Basel Unlimited, Basel/CH (2024); «Parasiten», Kunst(Zeug)Haus,
Rapperswil/CH (2024); «The Stomach and the Port», Liverpool
Biennale, Liverpool/GB (2021); «Art en Plein Air», Môtiers,
Neuchâtel/CH (2021); «En Pratiques», Lafayette Anticipations,
Paris/FR (2020); «Weiche Raster», Kunstmuseum Olten, Olten/CH
(2018); «Metamorphosis», Castello di Rivoli Museum of Contemporary
Art, Turin/IT (2018).

KUNST HALLE SANKT GALLEN

Davidstrasse 40
CH-9000 St.Gallen
Tel. +41 (0)71 222 10 14
info@k9000.ch, www.k9000.ch

Di-Fr 12-18 Uhr
Sa/So 11-17 Uhr

**DIE KUNST HALLE SANKT GALLEN WIRD UNTERSTÜTZT VON DER
STADT ST.GALLEN, KULTURFÖRDERUNG KANTON ST.GALLEN,
SWISSLOS, SUSANNE UND MARTIN KNECHTLI-KRADOLFER-STIFTUNG,
MARTEL AG UND KULTURFÖRDERUNG APPENZELL AUSSERRHODEN.
DAS VERMITTLUNGSPROGRAMM WIRD ERMÖGLICHT VON RAIFFEISEN.
DIE AUSSTELLUNG VON RETO PULFER WIRD GEFÖRDERT VON
LANDIS & GYR STIFTUNG, ERNA UND CURT BURGAEUR STIFTUNG UND
DR. GEORG UND JOSI GUGGENHEIM-STIFTUNG.**